



Konjunkturumfrage 1. Quartal 2022

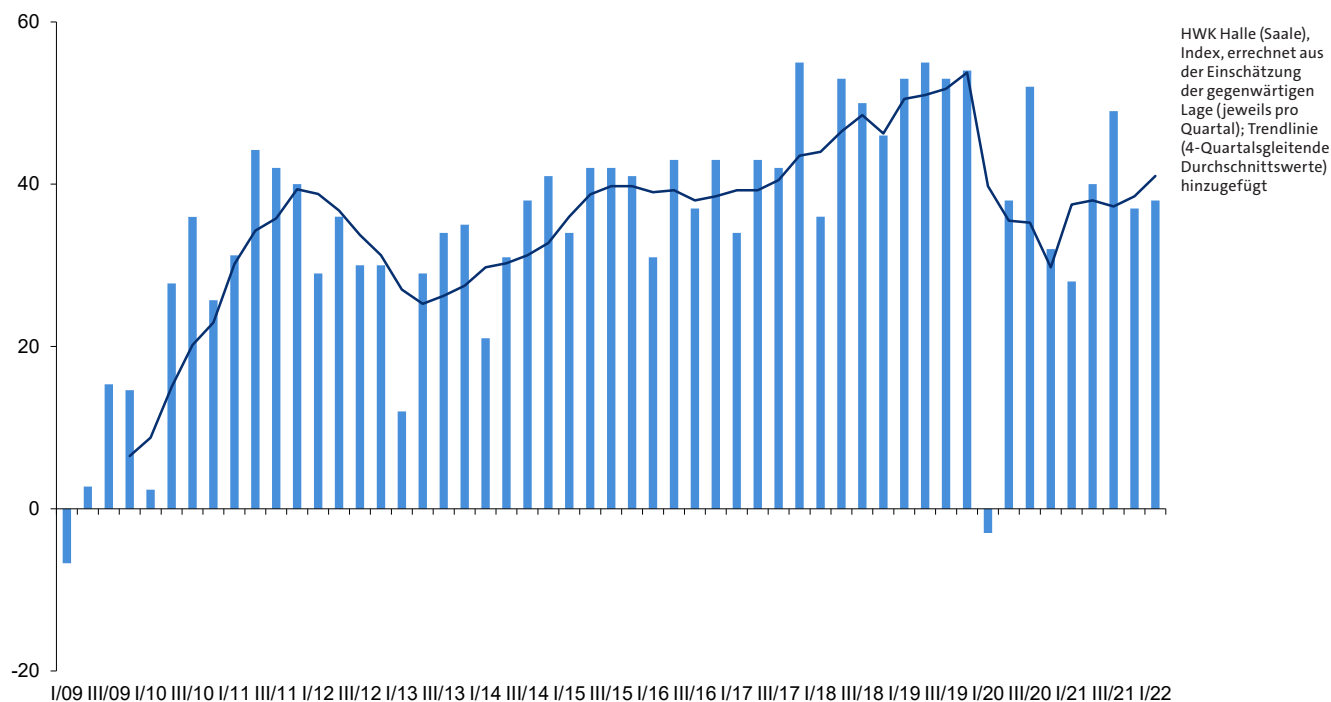
Stimmung im Handwerk positiv –
Energiekostenbelastung wird zum Hemmschuh

Konjunkturnotizen

- Die konjunkturelle Stimmung im Handwerk hat sich trotz weltwirtschaftlicher Probleme bisher gut behauptet. Der Stimmungsindex hat sich zum Vorquartal kaum verändert und liegt bei plus 38.
- Die Auftragsreichweiten blieben mit 8,7 Wochen nahezu konstant. Die durchschnittliche Auslastung der Betriebe liegt bei 83 Prozent.
- Die Zahl der Mitgliedsbetriebe ist im 1. Quartal leicht um 25 auf 13.297 gesunken. Gegenüber dem Vorjahresquartal sind es 86 Betriebe weniger.
- Die Zahl der Beschäftigten im Handwerk sank im 1. Quartal um 1.000 auf 64.000. Die Umsätze erhöhten sich im Vergleich zum Vorquartal nominal um knapp 6 Prozent.
- Die Konjunkturerwartungen der Betriebe sind für ein Frühjahr zwar verhalten, aber nicht wie in Teilen der Industrie eingebrochen. Der Index der Erwartungen lag nahezu unverändert bei plus 34 (Vorquartal: plus 32).
- Der Krieg in der Ukraine und die Sanktionen haben dem Preisauftrieb für Energie und Rohstoffe einen weiteren Schub gegeben. Ungeachtet aller Gegenmaßnahmen steigt die Belastung des Handwerks durch höhere Energiepreise. Entscheidend für die Handwerkskonjunktur wird sein, ob die Betriebe diese Kosten an ihre Kunden weitergeben können und ob diese weniger Aufträge erteilen.

Konjunkturelle Lage und Erwartungen

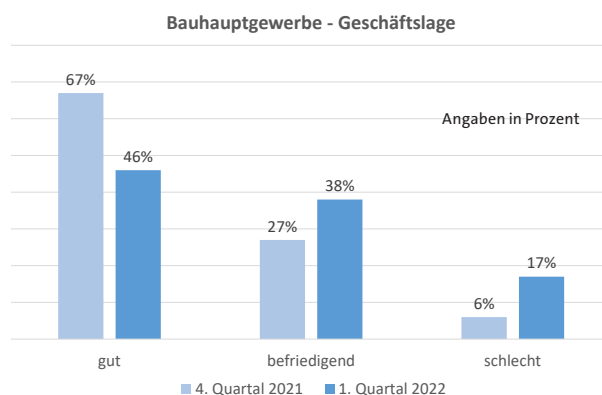
Entwicklung der Geschäftslage 2009-2022



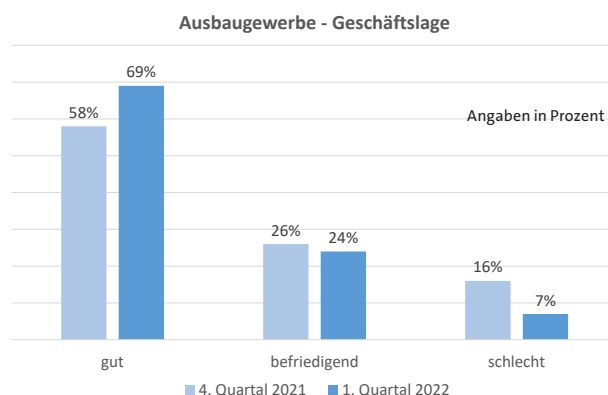
Das Frühjahrsgutachten der führenden Wirtschaftsinstitute hat die Wachstumserwartungen für Deutschland für dieses Jahr deutlich auf 2,7 Prozent reduziert. Das entspräche dem Wachstum von 2021. Die Inflationsrate könnte auf 6,1 Prozent steigen. Parallel dazu ist die Stimmung in der deutschen Wirtschaft eingebrochen. Der ifo Geschäftsklimaindex sank von Februar auf März von 98,5 auf 90,8 Punkte. Verantwortlich dafür waren die pessimistischen Erwartungen, gerade auch im verarbeitenden Gewerbe.

Verglichen damit ist das Konjunkturklima im Handwerk des Kammerbezirks noch freundlich. Der Geschäftslageindex für das Handwerk im Kammerbezirk blieb im 1. Quartal 2022 mit 38 Indexpunkten gegenüber dem Vorquartal (plus 37) nahezu gleich. 50 Prozent der Betriebe beschreiben ihre geschäftliche Lage als gut, 15 Prozent als schlecht. Das entsprach weitgehend den Werten des Vorquartals.

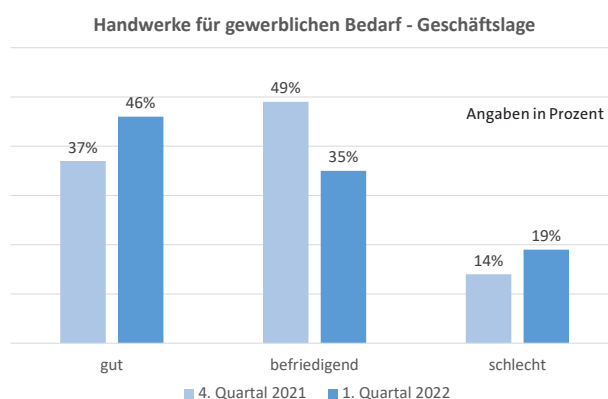
Im **Bauhauptgewerbe** meldeten 46 Prozent der Betriebe eine gute Geschäftslage und 17 Prozent eine schlechte. Der Geschäftslageindex sank somit von plus 64 im Vorquartal auf plus 33. Ein solcher Rückgang ist für ein 1. Quartal saisontypisch und nicht ungewöhnlich. Für das 2. Quartal 2022 sind die Erwartungen allerdings vorsichtiger als bisher: 40 Prozent der Betriebe (Vorquartal: 59 Prozent) erwarten eine bessere, 18 Prozent (Vorquartal: 10 Prozent) eine schlechtere Geschäftslage.



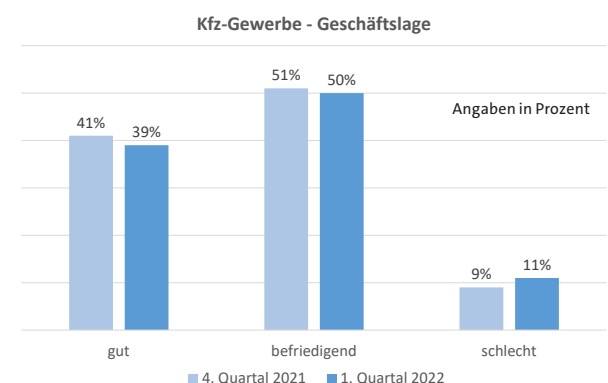
Die Betriebe der **Ausbauhandwerke** meldeten die beste Stimmung aller Gewerkegruppen. 69 Prozent der Betriebe sprachen von einer guten Geschäftslage, nur 7 Prozent von einer schlechten. Der Geschäftslageindex betrug plus 65 (Vorquartal plus 45, 3. Quartal 2021 plus 64). Auch die Bewertung der Entwicklung in den nächsten Monaten ist weiterhin ausgesprochen positiv: 55 Prozent der Betriebe erwarten eine bessere Geschäftslage (Erwartungsindex plus 48).



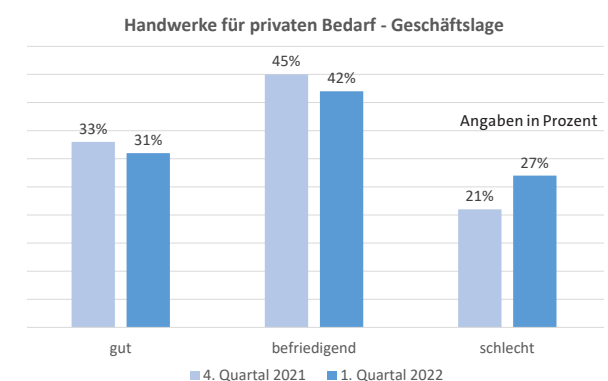
Die Stimmung in den **Handwerken für gewerblichen Bedarf** war mit einem Lageindex von plus 31 (Vorquartal plus 28, 3. Quartal 2021 plus 35) gegenüber den Vorquartalen gut behauptet. 46 Prozent aller Betriebe bezeichneten ihre Lage als gut, 19 Prozent als schlecht. Da 37 Prozent der Betriebe eine bessere, aber auch 20 Prozent eine schlechtere Geschäftslage (Erwartungsindex plus 21) erwarten, ist von einer Fortsetzung der leicht positiven Geschäftslage auszugehen.



Im ersten Quartal blieb die Geschäftslage im **Kfz-Handwerk** weitgehend gleich, der Geschäftslageindex sank um 4 Punkte auf jetzt 33. 39 Prozent der Betriebe verzeichneten eine positive, 11 Prozent eine negative Geschäftslage. Wie in den Handwerken für gewerblichen Bedarf erwarten auch die Kfz-Betriebe eine Fortsetzung der aktuellen Lage in den nächsten Monaten auf einem ähnlichen Niveau (Erwartungsindex plus 13).



Die konjunkturelle Stimmung in den **Handwerken für privaten Bedarf**, die sich aus den Nahrungshandwerken, den Gewerken für personenbezogene Dienstleistungen und den Gesundheitshandwerken zusammensetzen, liegt bei plus 8 (Vorquartal plus 17, 3. Quartal 2021 plus 32) und ist damit weiterhin die schwächste aller Gewerkegruppen. 31 Prozent der Betriebe melden eine gute, 27 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Die Erwartungen sind allerdings optimistisch, 42 Prozent der Betriebe erwarten eine bessere Geschäftslage (Index der Erwartungen plus 34).



Betriebe, Beschäftigung und Umsätze

Die Zahl der **Mitgliedsbetriebe** der Handwerkskammer Halle ist im 1. Quartal um 25 (0,2 Prozent) von 13.322 auf 13.297 gesunken. Das sind 86 Betriebe oder 0,6 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Zahl der zulassungspflichtigen Handwerksbetriebe sank um 63 Betriebe, die Zahl der zulassungspflichtigen Handwerksbetriebe stieg um 30 und die der handwerksähnlichen Betriebe um 8.

Die Gewerke mit den meisten Betrieben im Kammerbezirk sind: Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (1123 Betriebe), Friseur (997), Kfz-Techniker (927), Kosmetiker (814), Maurer und Betonbauer (809), Elektrotechniker (779) sowie Installateure und Heizungsbauer (754).

Die Zahl der **Beschäftigten** ist im 1. Quartal um 1.000 auf 64.000 gesunken. Rückläufige Tendenzen gab es in allen Gewerkegruppen. Am stärksten war die rückläufige Tendenz in den Ausbau- und Kfz-Handwerken ausgeprägt. Die Gründe dafür sind einerseits saisonal, zum anderen liegen sie in der demografischen Entwicklung und dem Nachwuchsmangel begründet.

Für das nächste Quartal werden im Handwerksdurchschnitt stabile Beschäftigungszahlen erwartet. Dabei wird in den Bauhaupthandwerken von einer leicht stei-

genden, in den Handwerken für gewerblichen Bedarf und den Kfz-Handwerken von sinkenden Beschäftigungszahlen ausgegangen. Insgesamt erwarten acht Prozent der Betriebe steigende und neun Prozent sinkende Beschäftigungszahlen im 2. Quartal.

Die **Umsätze** im Handwerk stiegen im 1. Quartal um durchschnittlich 5,5 Prozent, was angesichts der steigenden Preise nicht verwunderlich ist. Diese Steigerungen gab es aber nur in den baunahen Handwerken und den Handwerken für gewerblichen Bedarf.

In den Kfz-Handwerken blieben die Umsätze konstant. Die immer noch unter den Corona-Einschränkungen leidenden Handwerke für privaten Bedarf verzeichneten Umsatzrückgänge.

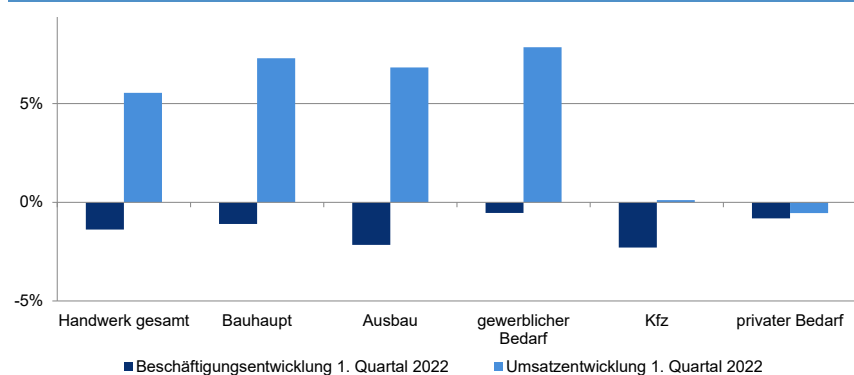
Für das kommende Quartal erwarten die Ausbauhandwerke und die Handwerke für privaten Bedarf deutliche Umsatzzuwächse, bei den anderen Handwerksgruppen wird eine eher gleichbleibende Tendenz erwartet.

Da es in Bezug auf die Preisentwicklung sowie die Material- und Personalverfügbarkeit größere Unsicherheiten gibt, ist die Umsatzentwicklung jedoch insgesamt unsicher.

Betriebszahlen	31.12.2004	31.12.2009	31.12.2014	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.03.2022
Zulassungspflichtige Handwerksbetriebe	9.683	9.519	8.962	8.263	9.952	9.785	9.722
Zulassungsfreie Handwerksbetriebe	1.653	3.007	3.391	3.252	1.474	2.369	2.399
Handwerksähnliche Betriebe	3.037	2.618	2.407	2.206	1.916	1.168	1.176
Handwerk insgesamt	14.373	15.144	14.760	13.532	13.342	13.322	13.297

Im Februar 2020 wurden 12 früher zulassungsfreien Gewerke den zulassungspflichtigen Gewerken zugeordnet. Im Februar 2020 wurden zwei und im Juli 2021 ein weiteres handwerksähnliches Gewerbe den zulassungsfreien Handwerken zugeordnet. Die Zahlen davor und danach sind deshalb nicht unmittelbar vergleichbar.

Beschäftigungs- und Umsatzentwicklung



HWK Halle (Saale),
Beschäftigungs- und Umsatz-
entwicklung im 1. Quartal 2022
(im Vergleich zum Vorquartal)

Investitionen, Auslastung und Auftragsreichweiten

Der Anteil der **investierenden Betriebe** lag im 1. Quartal bei 34 Prozent und damit etwas höher (je 5 Prozentpunkte) als in den 1. Quartalen der letzten Jahre, was möglicherweise an Aufholinvestitionen aus den Coronajahren 2020 und 2021 herrührt. Am höchsten war der Anteil der investierenden Betriebe im Bauhaupthandwerk mit 41 Prozent und im Kfz-Handwerk mit 39 Prozent, am niedrigsten- in den Handwerken für gewerblichen Bedarf mit 29 Prozent – möglicherweise der Erwartung einer Krise und den stark gestiegenen Preisen auch für Investitionsgüter geschuldet.

Die durchschnittliche **Betriebsauslastung** liegt im Handwerksdurchschnitt bei knapp 83 Prozent und ist damit gegenüber dem Vorquartal (81 Prozent) leicht gestiegen, ohne den Wert vom 3. Quartal 2021 (87 Prozent) zu erreichen. Eine Vollauslastung von 100 Prozent meldeten 42 Prozent aller Betriebe, im Ausbauhandwerk sogar 59 Prozent.

Im 1. Quartal ging die durchschnittliche Auslastung in den Bauhaupthandwerken von 89 auf 84 Prozent zurück, die der Handwerke für gewerblichen Bedarf blieb mit 80 Prozent konstant. Steigende Auslastung meldeten die Ausbauhandwerke (von 86 auf 91 Prozent), die Kfz-Handwerke (von 73 auf 79 Prozent) und die Handwerke für privaten Bedarf (von 70 auf 71 Prozent, dabei stark steigende Auslastung der Nahrungshandwerke und sinkende Auslastung bei Friseuren und Kosmetikern).

Die **Auftragsreichweiten** betragen im 1. Quartal durchschnittlich 8,7 Wochen und lagen damit ähnlich hoch wie im Vorquartal. Besonders in den baunahen Handwerken lagen sie sehr hoch (Bauhaupthandwerke 14,0 Wochen nach 13,0 Wochen im Vorquartal, Ausbauhandwerke 12,4 Wochen nach 11,9 Wochen im Vorquartal). In den Handwerken für gewerblichen Bedarf gingen die Auftragsreichweiten von 10,5 auf jetzt 9,1 Wochen zurück.

Die Werte zeigen die anhaltend gute Baukonjunktur. Längerfristig zeigt der Vergleich der Entwicklung der Auftragsreichweiten in den letzten Jahren eine deutliche Verlängerung der Reichweiten, unterbrochen lediglich durch die Coronakrise 2020.

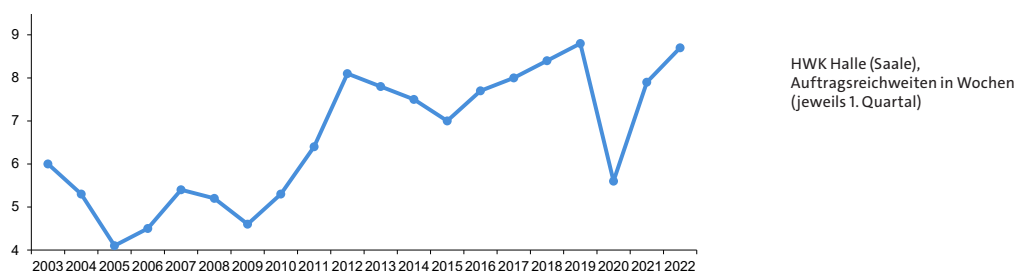
Von den **Kunden des Handwerks** stammten 83 Prozent (Vorquartal 78 Prozent) aus Sachsen-Anhalt. Weitere 17 Prozent (Vorquartal 21 Prozent) stammten aus anderen Bundesländern, knapp 1 Prozent aus dem Ausland. Der Anteil sachsen-anhaltischer Kunden war am höchsten in den Handwerken für privaten Bedarf (95 Prozent, Vorquartal 83 Prozent) und am niedrigsten in den Handwerken für gewerblichen Bedarf (72 Prozent, Vorquartal 68 Prozent).

Die **Tätigkeitsschwerpunkte** im Handwerk (d. h. der Umsatzanteil der verschiedenen Kundengruppen) lagen zu 55 Prozent (Vorquartal 57 Prozent) bei privaten Auftraggebern, zu 37 Prozent (Vorquartal 34 Prozent) bei gewerblichen Auftraggebern und zu 9 Prozent (Vorquartal ebenfalls 9 Prozent) bei öffentlichen Auftraggebern.

Am größten ist der Anteil öffentlicher Auftraggeber bei den Handwerken für gewerblichen Bedarf mit 16 Prozent (Vorquartal 12 Prozent). Die Ausbauhandwerke folgen mit einem Anteil von 11 Prozent. Auffallend gering ist im vergangenen Quartal dieser Anteil bei den Bauhaupthandwerken mit 9 Prozent gewesen; im Vorquartal waren es noch 15 Prozent. In den Handwerken für gewerblichen Bedarf liegt der Anteil gewerblicher Kunden mit 64 (Vorquartal 63 Prozent) Prozent am höchsten.

Den höchsten Anteil des Tätigkeitsschwerpunktes „private Haushalte“ hatten die Handwerke für privaten Bedarf mit 89 (Vorquartal 81 Prozent) Prozent, gefolgt von den Kfz-Handwerken mit 65 (Vorquartal 70 Prozent) Prozent, den Ausbauhandwerken mit 47 Prozent und den Bauhaupthandwerken mit 42 Prozent.

Auftragsreichweiten im Handwerk



Energiekosten im Handwerk

Seit letztem Jahr sind die stark und erratisch steigenden **Energie- und Materialpreise** ein entscheidender Faktor für die weitere Entwicklung der deutschen Wirtschaftskonjunktur. Die an der Umfrage beteiligten Betriebe schätzen den Anteil der **Energiekosten** an ihrem Umsatz im vergangenen Jahr auf durchschnittlich 17 Prozent ein. Zum Vergleich: 5 Jahre zuvor waren es nur durchschnittlich 11 Prozent. Die Preissprünge seit Beginn des Jahres treffen die Betriebe also zusätzlich nach Jahren deutlicher Preissteigerungen. Am höchsten ist der Energiekostenanteil in den Handwerken des gewerblichen Bedarfs (2021: durchschnittlich 20 Prozent).

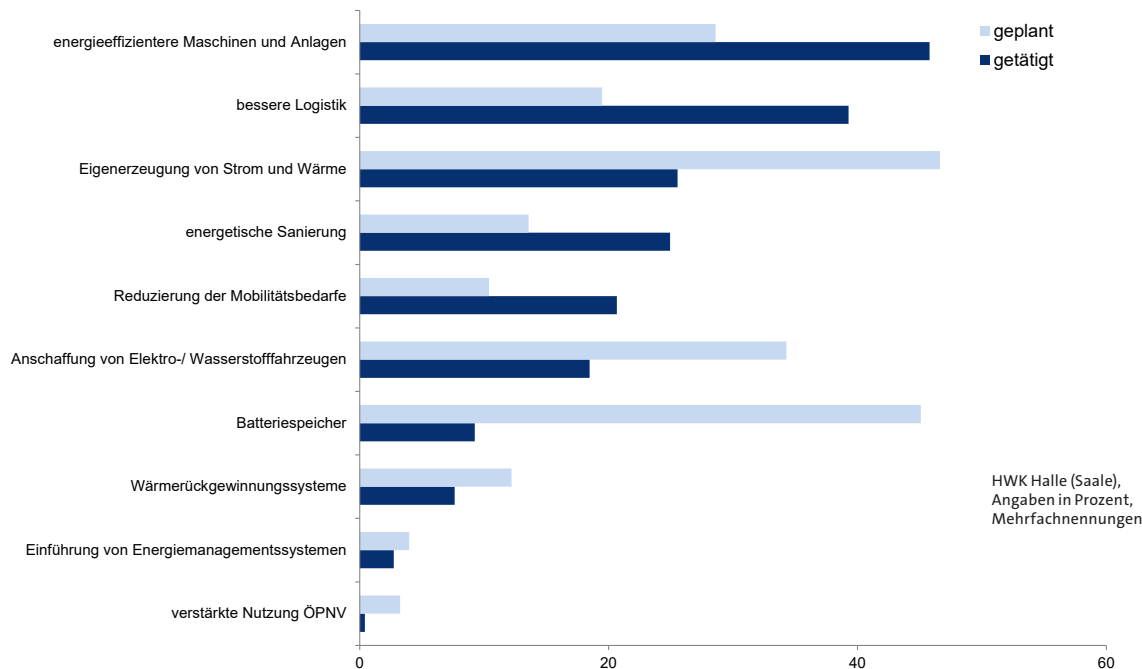
Angesichts der seit Jahren steigenden Preise haben viele der befragten Betriebe bereits **Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauches** durchgeführt (39 Prozent) bzw. geplant (15 Prozent). Am häufigsten ist das in den Kfz-Betrieben der Fall (71 Prozent durchgeführt, 5 Prozent geplant), gefolgt von den Handwerken für privaten Bedarf wie z. B. den Nahrungs- und Gesundheitshandwerken. Am geringsten sind die Anteile in den Bauhaupthandwerken (32 Prozent Maßnahmen durchgeführt, 10 Prozent geplant), wohl weil dort konkrete Maßnahmen angesichts der Tätigkeit auf wechselnden Baustellen schwierig sind. Die durchgeführten Maßnahmen betref-

fen am häufigsten Investitionen in energieeffizientere Maschinen und Anlagen (46 Prozent) und Verbesserungen der Logistik (39 Prozent).

Es folgen die Eigenerzeugung von Energie (26 Prozent) und die energetische Sanierung von Betriebsgebäuden (25 Prozent). Anhand der geplanten Maßnahmen ist erkennbar, dass die Sparpotenziale bei Maschinen und Anlagen nicht mehr so hoch eingeschätzt werden (29 Prozent aller Planungen), dagegen die Eigenerzeugung (47 Prozent) und Anlagen zur Speicherung von Energie (45 Prozent) die größte Aufmerksamkeit genießen.

Zumindest in den Handwerken für privaten Bedarf spielt auch die Anschaffung von Elektro- bzw. Wasserstofffahrzeugen eine größere Rolle. Bemerkenswert ist auch der relativ geringe Anteil von Planungen zur energetischen Gebäudesanierung (14 Prozent). Betriebe, die keine Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauches unternommen bzw. geplant haben, verweisen vor allem auf betriebliche Gegebenheiten, Unwirtschaftlichkeit und fehlende finanzielle Mittel. Als wichtigste Umsetzungshürde werden häufig wechselnde rechtliche Rahmenbedingungen (48 Prozent), intransparente bzw. nicht passende Förderinstrumente (35 bzw. 34 Prozent), aber auch fehlende ausführende Handwerker (26 Prozent) genannt.

Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauches



Konjunkturumfrage 1. Quartal 2022 in Zahlen

Geschäftslageindex 1. Quartal 2022: plus 38

(Index, errechnet aus der Einschätzung der gegenwärtigen Lage mit „gut“, „befriedigend“ oder „schlecht“; „befriedigend“-Angaben werden mit 1/10 ihres Wertes den „gut“-Angaben hinzugerechnet)

Schriftlich und/oder elektronisch befragte Betriebe: 3.750 aus dem Kammerbezirk
Antworten: 273

Handwerk im Kammerbezirk 2020-2022 (absolute Zahlen)

Quartal	Anzahl der Betriebe (Quartalsende)	Geschäftslageindex	Beschäftigte (ohne Lehrlinge)	Beschäftigte pro Betrieb (Durchschnitt)	Auftragsreichweite (Durchschnitt)
4. Quartal 2020	13.342	32	67.000	5,0	6,1 Wochen
1. Quartal 2021	13.383	28	65.000	4,9	7,9 Wochen
2. Quartal 2021	13.364	40	65.000	4,9	7,6 Wochen
3. Quartal 2021	13.373	49	65.000	4,9	8,4 Wochen
4. Quartal 2021	13.322	37	65.000	4,9	8,5 Wochen
1. Quartal 2022	13.297	38	64.000	4,8	8,7 Wochen

Die Anzahl der in den Betrieben tätigen Inhaber liegt bei ca. 14.500, die Anzahl der im Handwerk tätigen Lehrlinge bei rund 3.500.

Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen - 1. Quartal 2022 (Bezugszeitraum: Vorquartal)

Wirtschaftsgruppe	Geschäftslage			tätige Personen			Auftragsbestand			Umsatz			Investitionen	
	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	ja	nein
Bauhaupt Handwerk	46	38	17	15	57	28	34	38	29	47	19	34	41	59
Ausbau Handwerk	69	24	7	6	71	23	23	56	21	37	32	31	36	64
Handwerk für gewerblichen Bedarf	46	35	19	4	89	7	26	57	18	56	31	14	27	73
Kfz-Handwerk	39	50	11	4	67	28	13	76	11	22	54	24	39	61
Handwerk für privaten Bedarf	31	43	27	3	90	8	14	50	36	37	32	31	29	71
INSGESAMT	50	35	15	6	76	18	22	54	24	40	32	28	34	66

Angaben in Prozent, in der Reihenfolge gestiegen/gleich geblieben/gesunken (bei Geschäftslage: gut/befriedigend/schlecht).

Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen - Erwartungen für das 2. Quartal 2022

Wirtschaftsgruppe	Geschäftslage			tätige Personen			Auftragsbestand			Umsatz			Investitionen	
	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	ja	nein
Bauhaupt Handwerk	40	42	18	12	78	10	24	60	17	24	54	22	26	74
Ausbau Handwerk	55	34	10	9	83	8	20	63	17	29	54	17	29	71
Handwerk für gewerblichen Bedarf	37	43	20	8	79	13	26	60	14	27	53	20	25	75
Kfz-Handwerk	30	48	22	4	80	15	24	50	26	24	54	22	44	56
Handwerk für privaten Bedarf	42	46	12	6	88	6	29	62	9	29	58	14	31	69
INSGESAMT	45	41	14	8	83	9	24	61	15	28	55	18	30	70

Angaben in Prozent, in der Reihenfolge steigend/gleichbleibend/sinkend (bei Geschäftslage: verbessern/gleich bleiben/verschlechtern).

Die Handwerke für den privaten Bedarf setzen sich aus den Nahrungsmittelhandwerken, den Gesundheitshandwerken und den Handwerken für personenbezogene Dienstleistungen zusammen. Bei tätigen Personen und Umsatz werden die Zahlen aus den Antworten der Betriebe berechnet. Dabei werden leichte Umsatzzwankungen (+/-5 Prozent) als „gleichbleibend“ bewertet.

Impressum:

Handwerkskammer Halle (Saale)

Gräfestraße 24, 06110 Halle

Telefon 0345 2999-0, Telefax 0345 2999-200

info@hwkhalle.de, www.hwkhalle.de

www.facebook.com/hwkhalle

www.instagram.com/handwerkskammerhalle

Redaktion:

Handwerkskammer Halle (Saale), Udo Nistripke

Telefon 0345 2999-117

27. April 2022

